

# 100 Tage Bundes- und Landesregierung – Wohin steuert die Agrarpolitik?

von Beate Köber-Fleck, Hauptgeschäftsführerin des Thüringer Bauernverbandes



Hundert Tage reichen nicht für ein endgültiges Urteil, wohl aber, um die Richtung zu erkennen. Die Bundesregierung hat mit der Wiedereinführung der Agrardiesel-Rückstattung und der Abschaffung der Stoffstrombilanz erste Schritte getan. Das sind wichtige Entlastungen, die wir als Berufsstand lange und vehement eingefordert haben. Doch dabei darf es nicht bleiben. Die großen Aufgaben – Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und der längst überfällige Bürokratieabbau – stehen noch aus. Mit Blick auf die GAP ab 2028 muss klar sein: Ohne eine verlässliche Einkommenssicherung werden viele Betriebe keine

Zukunft haben. In Thüringen konnten wir als Verband gemeinsam in den ersten 100 Tagen der neuen Landesregierung konkrete Verbesserungen erreichen. Unser beharrlicher Einsatz hat dazu geführt, dass die Ausgleichszulage (AGZ) nicht wie ursprünglich geplant auf 12 Millionen Euro gekürzt wird, sondern bis 2027 mit 16 Millionen Euro erhalten bleibt. Eine langjährige Forderung des TBV wurde erfüllt mit der Klarstellung beim Düngeverbot nach Bodenzustand, wodurch unsere Betriebe endlich wieder bedarfsgerecht düngen können. Auch die Thüringer Initiative zur Herabsetzung des Wolfsschutzstatus auf Bundesebene wäre ohne unseren Druck kaum möglich gewesen. Ebenso haben wir im Bundesrat erreicht, dass Thüringen unsere Anliegen zur Saatgutordnung und zur Stärkung der Vermehrungsbetriebe unterstützt. Darüber hinaus ist es uns gelungen, das drohende Bürokratiemonster „Flächenregister“ vorerst zu stoppen – ein klarer Erfolg unserer kontinuierlichen Arbeit. Gleichwohl bleibt der Bürokratieabbau insgesamt Stückwerk und bei der Grundsteuer A

verweigert sich die Politik nach wie vor einer Lösung. Diese Beispiele zeigen, dass unser Engagement wirkt – aber sie machen auch deutlich, dass wir den Druck weiter hochhalten müssen. Besonders besorgniserregend sind die Entwürfe der EU-Kommission zur GAP ab 2028. Kürzungen von mindestens 20 Prozent, Kappung und Degression würden gerade unsere leistungsfähigen ostdeutschen Betriebe massiv treffen. Wer hier glaubt, die Folgen seien zu verkraften, verkennt die Realität. Es geht nicht nur um die Betriebe, sondern um die wirtschaftliche Grundlage ganzer Regionen. Von Bürokratieabbau kann keine Rede sein – im Gegenteil, es droht noch mehr Komplexität und weniger Transparenz. Für uns als Berufsstand heißt das: Wir müssen unsere Positionen geschlossen und klar vertreten – in Erfurt, in Berlin und in Brüssel. Nur wenn wir mit starker Stimme auftreten, können wir erreichen, dass unsere Landwirtschaft nicht durch Kürzungen und Auflagen geschwächt, sondern für die Zukunft gestärkt wird.

Aktuelles

## Biogasfachtagung – Biogas: Rahmen und Realität

Unter dem Titel „Biogas zwischen Politik und Praxis“ bringt die zweite Biogasfachtagung in diesem Jahr aktuelle politische Entwicklungen, regulatorische Vorgaben und praktische Erfahrungen aus der Biogas- und Biomethanbranche zusammen. Im Mittelpunkt stehen die Folgen von Koalitionsvertrag, Biomassepaket und RED III, die neuesten Erkenntnisse aus Umweltgutachterberichten sowie die Bedingungen für eine

erfolgreiche Biogasproduktion nach dem EEG. Ergänzt wird das Programm durch Praxisberichte zur Flexibilisierung, Emissionsminderung und Biomethaneinspeisung. Ein Grußwort des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten rundet die Veranstaltung ab und unterstreicht die politische Relevanz der Themen. Die Tagung findet am 19. November im Bürgerhaus Apfelstädt statt und bietet eine

Plattform für Fachleute aus Politik, Wirtschaft und Praxis, um Chancen und Herausforderungen der Branche zu diskutieren und konkrete Lösungsansätze zu beleuchten. Angemeldet werden kann sich auf unserer Homepage unter [www.tbv-erfurt.de/veranstaltungskalender/biogasfachtagung-4](http://www.tbv-erfurt.de/veranstaltungskalender/biogasfachtagung-4) oder hier:



Anja Nußbaum

## Landeserntedankfest 2025 in Bad Frankenhausen

Am Sonntag, den 5. Oktober findet das diesjährige Thüringer Landeserntedankfest statt. Gemeinsam mit den Kirchen begehen die Thüringer Landwirtinnen und Landwirte sowie Partnerverbände und Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung das traditionelle Fest. Es ist ein Tag des Dankes, des Innehaltens und des Dialogs. In diesem Jahr wird in Bad Frankenhausen, einem Ort, der mit dem Bauernkriegsjubiläum ein Stück bewegter Geschichte in die Gegenwart holt, gefeiert. Das Landeserntedankfest beginnt 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Unterkirche. Im Anschluss werden an Ministerpräsident Mario Voigt sowie weitere Repräsentantinnen und Repräsentanten des Landes, der Kirchen und des Kreises je eine Erntekrone der Thüringer Landwirte, angefertigt durch die Thüringer Landfrauen, auf dem Schlossplatz überreicht. Hier findet anschließend ein buntes Bühnenprogramm mit Tanz, Musik und Unterhaltung bis 17 Uhr statt. Ein Bauernmarkt mit regionalen Thüringer Produkten lädt zum Genießen und Einkaufen ein. Eine Ausstellung neuer und alter Landtechnik säumt den Schlossplatz.

menischen Gottesdienst in der Unterkirche. Im Anschluss werden an Ministerpräsident Mario Voigt sowie weitere Repräsentantinnen und Repräsentanten des Landes, der Kirchen und des Kreises je eine Erntekrone der Thüringer Landwirte, angefertigt durch die Thüringer Landfrauen, auf dem Schlossplatz überreicht. Hier findet anschließend ein buntes Bühnenprogramm mit Tanz, Musik und Unterhaltung bis 17 Uhr statt. Ein Bauernmarkt mit regionalen Thüringer Produkten lädt zum Genießen und Einkaufen ein. Eine Ausstellung neuer und alter Landtechnik säumt den Schlossplatz.

**Programm:**

- 10:00 bis 11:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Unterkirche
- 11:00 Uhr Übergabe der traditionellen Erntekronen mit Grußworten auf dem Schlossplatz
- 11:00 bis 17:00 Uhr bunte Bühnenprogramme mit Tanz, Musik und Unterhaltung, Bauernmarkt, Ausstellung alter und neuer Landtechnik auf dem Schlossplatz

Katja Förster

Tierseuchen: Lumpy Skin Disease	6
Erntepressekonferenz	7
NATURA-2000- Preis	8
Strip Till Thüringen 2.0	12



100 Tage Bundes- und Landesregierung – Wohin steuert die Agrarpolitik? Erste Entlastungen aus Berlin, wichtige Erfolge unserer Verbandsarbeit in Erfurt – doch neue große Herausforderungen kommen aus Brüssel: Was die neue Politik für unsere Landwirtschaft wirklich bedeutet, lesen Sie in dieser Ausgabe.